

des Denkens der Jugend und ihrer Teilnahme am Kampf um die Erfüllung der Pläne die Parteileitungen in die Lage versetzt, die Wirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit weiter zu erhöhen.

In Vorbereitung der Wahlversammlungen sollten die Leitungen der Partei gemeinsam mit denen des Jugendverbandes beraten, welche ökonomischen Verpflichtungen die Jugend in der „Parteitagsinitiative der FDJ“ zur Verwirklichung der zehn ökonomischen Aufgaben, die Genosse Erich Honecker auf der Beratung mit den 1. Kreissekretären der SED stellte, übernehmen kann.

## Mehr Aufmerksamkeit den Jugendbrigaden

Unsere Partei unterstützt und fördert die ökonomischen Initiativen der FDJ. Sie sind auf die sozialistische Intensivierung gerichtet und helfen, beträchtliche Reserven zu erschließen. In der FDJ-Aktion „Materialökonomie“ wurden seit Jahresbeginn für 757 Millionen Mark Materialreserven erwirtschaftet, über 35 Millionen Arbeitsstunden eingespart, 162 400 Tonnen Schwarzmetall- und Nichteisenschrott gesammelt, 7130 Wohnungen wurden um- und ausgebaut. In der sozialistischen Landwirtschaft wurden für den Einsatz sowjetischer Technik 1360 „Jugendobjekte der Freundschaft“ übernommen und 29 704 junge Mechanisatoren für die Schichtarbeit ausgebildet. Mit solchen bewährten Methoden wie den persönlichen- und kollektiv-schöpferischen Plänen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, durch die Übernahme wichtiger ökonomischer Aufgaben als Jugendobjekte, die „Messe der Meister von morgen“ und die Aktion „Materialökonomie“ leistet die FDJ einen wichtigen Beitrag, um den Plan 1975 zu erfüllen und in bestimmten Positionen überzuerfüllen sowie den Start für 1976 gut vorzubereiten.

Im VEB Wohnungsbaukombinat Suhl wurde in der Plandiskussion mit der Jugend beraten, welche wissenschaftlich-technischen Aufgaben ihr im kommenden Jahr als MMM-Aufgaben oder als Jugendobjekte übertragen werden. Zwischen dem Kombinatdirektor und den Jugendkollektiven wurden sie vertraglich vereinbart, sie sind Bestandteil des Wettbewerbs, und im Jugendförderungsplan wurden Maßnahmen zur Unterstützung der Kollektive festgelegt. Solche abrechenbaren Aufgaben, insbesondere aus den Plänen Wissenschaft und Technik, wecken die Bereitschaft der Arbeiterjugend zur Mitarbeit, dienen ihrer eigenen Entwicklung. Der Arbeiterjugendkongreß hat nachdrücklich die Rolle der Jugendkollektive unterstrichen.

Eine sehr wirkungsvolle Arbeit leisten dabei vor allem die Jugendbrigaden. In der Mehrzahl dieser Kollektive wird das Ringen um hohe Arbeitsleistungen eng mit den Aufgaben bei der klassenmäßigen Erziehung der Jugend verbunden. Die Jugendbrigaden bilden die Basis der Arbeit der Grundorganisationen der FDJ in den Betrieben. Sie sind immer mehr Zentrum hoher kultureller Aktivität. Aus ihren Reihen gehen bewährte junge Arbeiterkader hervor. Die Kreisparteiorganisation in Brandenburg hat deshalb zielstrebig die Bildung und Entwicklung solcher Kollektive unterstützt und erreicht, daß 75 Prozent der jungen Arbeiter in Jugendbrigaden und -Objekten tätig sind. Der Arbeiterjugendkongreß hat nunmehr die Aufgabe gestellt, im Verlauf des nächsten Fünfjahresplanes über 10 000 Jugendbrigaden neu zu bilden. In allen Betrieben sollten dazu in den Jugendförderungsplänen konkrete Festlegungen für ihre Formulierung und Entwicklung getroffen werden. Der Arbeit mit den Jugendbrigaden sollten die Parteiorganisationen große Aufmerksamkeit widmen.

Bei der klassenmäßigen Erziehung der Arbeiterjugend spielt die Berufsvorbereitung der Lehrlinge und Schüler eine immer größere Rolle. Im VEB Mansfeldkombinat „Wilhelm Pieck“ achten die Parteiorganisationen darauf, daß die Lehrausbildung eng mit der Produktion verbunden wird und eine produktionsnahe Ausbildung der Lehrlinge erfolgt. Sie kontrollieren, daß den Lehrlingen auf der Grundlage des Produktionsplanes ausbildungsgerechte Aufgaben übertragen werden. Sie sorgen auch dafür, daß durch Partnerschaftsbeziehungen zwischen Produktionsbrigaden und Lernkollektiven und durch das Wirken der Lehrfacharbeiter sich immer mehr erfahrene Arbeiter für die berufliche Ausbildung und politische Erziehung des Nachwuchses unmittelbar verantwortlich fühlen. In der Betriebsberufsschule Eisleben unterstützen die Genossen die Schulungen der FDJ-Funktionäre, um sie mit dem Inhalt des sozialistischen Berufswettbewerbs vertraut zu machen. So wird der Berufswettbewerb mehr und mehr durch den Jugendverband selbst getragen.

Alle Parteiorganisationen sind aufgefordert, die FDJ bei der Auswertung ihrer Kulturkonferenz tatkräftig zu fördern. Die Parteileitungen sollten helfen, daß die Fragen der Kultur und Kunst zum festen Bestandteil des Lebens in jeder Grundorganisation der FDJ werden und staatliche sowie gesellschaftliche Kräfte sie dabei aktiv unterstützen. Besonders kommt es darauf an, wie auf der 15. Tagung hervorgehoben wurde, „ein interessantes, viel-